



Förderverein des
**Sozialpädiatrischen
Zentrums Aachen (SPZ)**
*Hilfe für entwicklungsgestörte
und behinderte Kinder e.V.*

Aktuell
Newsletter März | 2026



Liebe Mitglieder, Freunde, Förderer und Spender,

wir wünschen Ihnen allen frohe Ostertage im Kreise Ihrer Lieben, auf dass Sie ein wenig entspannen können. Auch wenn das Benefizkonzert, das wir im Weihnachtsnewsletter angekündigt hatten, aus Termingründen leider abgesagt werden musste, so bleiben wir dran und sind guten Mutes, dass ein Ersatz dafür später im Jahr stattfinden kann – schauen wir mal, wir informieren Sie auf jeden Fall rechtzeitig.

Sehr dankbar sind wir für weitere Spendengelder, von privaten Spendern, von Stiftungen, von Service-Clubs – aber auch für die Unterstützung seitens der Stadt Aachen, die seit einiger Zeit auch unsere Autismus-Projekte unterstützt. Das zeigt uns, wie sehr unsere Arbeit wertgeschätzt wird.

Wir würden gerne weitere Mitglieder gewinnen, die unsere Arbeit ideell unterstützen. Wie Sie alle wissen, erheben wir keinerlei Beiträge. Sollten Sie in Ihrem Umfeld jemanden kennen, der sich mit Ideen und Netzwerken zugunsten des Fördervereins SPZ einbringen möchte, dann geben Sie diesen Newsletter gerne weiter. Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie einen kurzen Vortrag hören möchten: unser Team berichtet aus erster Hand, das überzeugt am meisten.

Unser Ziel, Kinder schon sehr frühzeitig umfassend zu fördern, damit sie einen guten Schulstart haben, gelingt sehr häufig. Durch Ihre Spenden können wir somit einen wichtigen Beitrag zur Teilhabe und zu besseren Startchancen unserer Kindergartenkinder leisten.

Auf frohe Ostertage, mit vielen bunten Ostereiern und eine schöne Zeit, in der Region oder auf Reisen.

Herzliche Grüße
Barbara Hilser & Andrea Prym



**Nächste
MITGLIEDER-
VERSAMMLUNG:
23. Juli 2026
18:00 Uhr
im SPZ**

Danke

sagen wir erneut all unseren Spendern, die uns mit kleineren, mittleren oder größeren Spenden unterstützen – von Privatpersonen, über Serviceclubs, Stiftungen bis hin zu Unternehmen. Nur so können wir dauerhaft helfen!

Ob Feier, Todesfall, runde Feste oder Benefizveranstaltungen: Jeder Cent Ihrer Spende kommt zu 100% bei den Kindern an, die unsere Unterstützung am dringendsten brauchen!

Warum wir einen Förderverein brauchen!

Nun arbeite ich fast 30 Jahre im SPZ der Unikinderklinik Aachen. Das ist eine lange Zeit, in der sich das Fach Sozialpädiatrie sehr stark weiterentwickelt hat. Von Anfang an (1994) war ein außergewöhnlich engagierter Förderverein da. Das kannte ich von meinen vorherigen Stellen nicht.

Im Laufe dieser Zeit hat der Förderverein viele Aktionen gestartet und vieles thematisch vorangebracht, durch Spenden sammeln und einsetzen, aber auch durch viel Öffentlichkeitsarbeit.

Im SPZ werden viele Kinder mit ihren Familien betreut, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Viele Familien haben Schwierigkeiten, weil sie für die Betreuung eines oder mehrerer behinderter Kinder viel Zeit aufbringen. Das wiederum führt häufig zu finanziellen Engpässen, die z. T. auch Grund für beengte Wohnverhältnisse sein können und dies wiederum geht oft mit geringerer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben einher.

Die Menschen im Förderverein geben diesen Familien einen Raum, sie bringen Ihnen gegenüber Sicherheit und Wertschätzung. Durch das Interesse und Engagement des Fördervereins an der Lebenswirklichkeit und den Bedürfnissen der von Behinderung betroffenen Familien erfahren diese eine ungeahnte Wertschätzung. Bei drängenden ungelösten Problemen können wir den Familien oft vorschlagen, dass notfalls unser Förderverein einspringen kann. Das überrascht die Familien oft, dass es so etwas gibt und oft nimmt dieser Vorschlag viel Druck und Stress aus der Situation. Fast regelhaft ist es so, dass wir den Förderverein am Ende nicht brauchen, weil es eine andere Lösung gab. Aber die Tatsache, dass es Menschen gibt, die sich für die doch seltene Situation interessieren und bereit sind zu helfen, ist ein ungeahnter Schatz für unsere Arbeit.

Dr. Reinhild Damen

Förderverein des Sozialpädiatrischen
Zentrums Aachen e.V.
Schneebergweg 49 · 52074 Aachen
www.foerderverein-spz.de
Vorsitzende:
Barbara Hilser
Stellvertretende Vorsitzende:
Andrea Prym
Kontakt: vorstand@foerderverein-spz.de



Spendenkonto:

Aachener Bank eG
IBAN DE90 3906 0180 0172 1721 72

Oder direkt
per Paypal:



Neuer Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Univ.-Prof. Dr. med. Max Christoph Liebau hat am 1. September 2025 die Leitung der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin an der Uniklinik RWTH Aachen übernommen. Er tritt damit die Nachfolge von Univ.-Prof. Dr. med. Norbert Wagner an, der sich nach rund 18 Jahren als Klinikdirektor in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat.



Vor seiner Berufung an die Uni-klinik RWTH Aachen war Prof. Liebau als Oberarzt an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sowie als Leiter des Sozialpädiatrischen Zentrums der Uniklinik Köln tätig.

Nach seinem Medizinstudium von 1997 bis 2005 in Freiburg, Madrid und Bristol setzte Prof. Liebau seine klinische Weiterbildung an den Universitätskliniken Freiburg und Köln fort. Im Rahmen einer engen abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit forschte er als Postdoc im nephrologischen Labor der Inneren Medizin II der Uniklinik Köln mit initialem Schwerpunkt auf Grundlagenforschung. Im Jahr 2013 begann der Mediziner seine Tätigkeit als Facharzt in der Abteilung für Pädiatrische Nephrologie an der Uniklinik Köln mit Erweiterung des Forschungsspektrums für klinische Fragen. Prof. Liebau wurde 2016 zum Stationsoberarzt in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Uniklinik Köln ernannt und übernahm seit 2017 Leitungsfunktionen im ambulanten Bereich.

Neue Impulse für die Kinder- und Jugendmedizin

Mit Prof. Liebau gewinnt die Uniklinik einen renommierten Experten auf dem Gebiet der Diagnostik und Therapie im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin. Der 48-Jährige blickt seiner neuen Aufgabe als Klinikdirektor und Lehrstuhlinhaber mit großer Erwartung entgegen: „Ich freue mich auf die anstehenden Aufgaben und darauf, auf den hervorragenden Vorarbeiten von Prof. Wagner

und des gesamten Teams aufzubauen. In der modernen Kinder- und Jugendmedizin sind Lehre und Forschung mit klinischer Versorgung der Kinder und Jugendlichen sehr eng verknüpft, um unseren Patientinnen und Patienten die bestmögliche interdisziplinäre Versorgung zukommen zu lassen. Eine Aufgabe der Zukunft ist es dabei, neue Therapie- und Versorgungsmöglichkeiten insbesondere den Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen sowie ihren Familien zugänglich zu machen.“

Univ.-Prof. Dr. med. Joachim Windolf, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender, wünscht dem Neuzugang einen guten Start und erfolgreiches Wirken.

Er betont: „Mit Prof. Liebau gewinnt die Universitätsmedizin eine herausragende Persönlichkeit mit exzellenter wissenschaftlicher und klinischer Expertise. Seine interdisziplinäre Arbeitsweise und sein Engagement für eine patientenzentrierte Versorgung werden die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendmedizin nachhaltig prägen. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit und heißen ihn herzlich willkommen.“

Für seine wissenschaftlichen Leistungen erhielt Prof. Liebau zahlreiche Förderungen und Auszeichnungen, darunter den Adalbert-Czerny-Preis, die höchste wissenschaftliche Ehrung der deutschen Pädiatrie. Er ist als Mitglied und in Leitungsfunktion in zahlreichen nationalen und internationalen Expertengremien und Fachgesellschaften aktiv.

Jeder Cent hilft!



Wir sind für jeden Cent dankbar: ob klein, ob groß, ob einmalig oder regelmäßig: Dank **regelmäßiger** Spenden haben wir Planungssicherheit für die Fortführung unserer Projekte, doch auch **einmalige** Spenden sind jederzeit willkommen.

Bei Interesse an einem **Vortrag über unsere Projekte** melden Sie sich gerne unter:
vorstand@foerderverein-spz.de



Sie möchten helfen?

Sprechen Sie uns an: Wir kennen uns aus und stehen für Fragen jederzeit gerne zur Verfügung. Gemeinsam finden wir eine Idee, wie Sie uns unterstützen können.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Spendenkonto:

Aachener Bank eG
IBAN DE90 3906 0180 0172 1721 72

Oder direkt
per Paypal:





Aus dem Kita-Alltag

Als Verbundleiterin einer plus Kita erlebe ich immer wieder, wie vielfältig die Herausforderungen unserer Familien sind. Umso dankbarer sind wir für die enge Zusammenarbeit mit dem Förderverein des Sozialpädiatrischen Zentrums und die dadurch finanzierte PEK-Mitarbeiterin.

Konkreter Mehrwert des PEK-Projekts für unsere Kita

Das PEK-Projekt (Präventive Entwicklungsförderung im Kindesalter) bringt einen spürbaren und nachhaltigen Gewinn für unsere gesamte Einrichtung. Durch die zusätzliche Fachkraft erhalten Kinder mit besonderem Förderbedarf frühzeitig und niederschwellig Unterstützung – direkt in ihrem gewohnten Kita-Alltag. Entwicklungsauffälligkeiten können schneller erkannt, gezielt begleitet und gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften aufgegriffen werden.

Ein besonderer Vorteil liegt in der engen Verzahnung von Kita, Familie und Fachstellen. Die PEK-Mitarbeiterin fungiert als Brücke zwischen Elternhaus, pädagogischem Team, niedergelassenen Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin und dem Sozialpädiatrischen Zentrum. Gerade für Familien im sozialen Brennpunkt, die Unterstützungsangebote häufig aus Unsicherheit oder sprachlichen Hürden nicht eigenständig wahrnehmen, schafft dieses vertraute und niedrigschwellige Angebot Vertrauen und Zugang zu weiterführender Hilfe.

Auch unser Team profitiert deutlich: Durch fachliche Beratung, Fallbesprechungen und alltagsnahe Impulse, gerade auch im Bereich „Autismus“ werden die pädagogischen Kompetenzen gestärkt. Unsere Mitarbeiterinnen gewinnen Sicherheit im Umgang mit herausfordernden Situationen und können individueller auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen.

Insgesamt trägt das PEK-Projekt wesentlich dazu bei, Chancengleichheit zu fördern, Entwicklungsrisiken frühzeitig zu begegnen und unsere Kita als verlässlichen Bildungs- und Lebensort für alle Kinder weiter zu stärken.

Marion Mannheims - Verbundleitung

In eigener Sache - Projekt Autismus

Die bisherige Arbeit im Rahmen von 8,5 Stunden/Kita wurde gestaltet von Arbeit mit den jeweils individuellen Bedürfnissen der Kita (Teamfortbildung, Hospitationen, Einarbeitung von 1:1 Betreuern, Elterngespräche und Runde Tische). Dies hat zu intensiven Gesprächen und Austausch geführt und wurde durch Rückmeldungen der Kitas sehr positiv bewertet. Dieser bedürfnisorientierte Ansatz wurde für die weitere Arbeit im Rahmen des vorgegebenen Budgets vom Jugendamt der Stadt Aachen für richtig und machbar befunden. Der ursprünglich vorgesehene Ansatz (eine Teamfortbildung, 1-2 Hospitationen pro Kita) kann so wesentlich effektiver erweitert und bedürfnisorientiert gehandhabt werden.

Für das Jahr 2026 wurden 10 neue Kitas für das Projekt ausgewählt. Der Bedarf ist trotzdem oft wesentlich größer, ebenso bei vielen Kitas anderer Träger in Aachen.

An dieser Stelle ist der Förderverein SPZ und dessen unermüdlichen Spendern unendlich zu danken um das schwierige und aktuelle Thema „Autismus in Kitas“ bearbeiten zu können.

Der Förderverein SPZ hat hierzu noch zwei weitere Mitarbeiterinnen mit dem Schwerpunkt „Autismus“ in das PEK Projekt berufen.

Ulrike Disselkamp-Niederau



GEMEINSAM
SCHAFFEN WIR EINE
FRÖHLICH BUNTE
OSTERZEIT!



Spendenkonto:

Aachener Bank eG
IBAN DE90 3906 0180 0172 1721 72

Oder direkt
per Paypal:





DAS AUSTISMUS-TEAM STELLT SICH VOR:



ULRIKE DISSELKAMP-NIEDERAU

- Dipl.-Musiktherapeutin
- Musiklehrerin
- Ausbildung zur systemischen Familienberaterin



SILJA REISSEN

- Ergotherapeutin
- Zusatzqualifikation: Sensorische Integration Kinder-Bobath-Therapeutin



STEFANIE BROCHER

- Heilpädagogin
- systemische Beraterin
- Fachkraft für Inklusion
- in Weiterbildung zur Autismus-Multiplikatorin

DAS PEK-TEAM STELLT SICH VOR:



ANGELIKA FECHTELPETER

- Logopädin mit Schwerpunkt Kindersprache und Selektiver Mutismus
- Systemische Beraterin
- Zertifizierte Kinderschutzfachkraft



ANETTE KALUZA

- Logopädin
- Zusatzausbildung systemische Beratung
- Tätigkeit als Referentin



BEATE WEITMANN

- Diplom-Sozialpädagogin
- Gestalttherapeutin
- 1998 bis 2019 Mitarbeiterin im Sozialpädiatrischen Zentrum in Aachen



KARLA BREUER

- Physiotherapeutin mit Zusatzqualifikation Psychomotorik
- 25 Jahre Tätigkeit in der Heilpädagogik bei der Lebenshilfe



THOMAS KALUZA

- Lehrer für Sonderpädagogik im Ruhestand

Erfahrungsbericht aus dem OGS Alltag

Seit meinem Einstieg vor einigen Jahren in die OGS habe ich davon profitiert, dass Herr Kaluza die Mitarbeiter im Alltag unterstützt. Als erfahrener Sonderpädagoge im Ruhestand bringt er ein umfassendes pädagogisches Fachwissen mit, von dem ich als Quereinsteigerin Gebrauch machen kann. Gerade in Grundschulen, falls mehr Kinder, meist aus sozial schwächeren Familien, hohen Unterstützungsbedarf haben, ist seine Hilfe wertvoll.

Ein Teil unserer Arbeit besteht darin, die Kinder bei den Hausaufgaben zu begleiten. Viele von ihnen haben eine ausgeprägte Lese- oder Rechtschreibschwäche oder tun sich mit grundlegenden Rechenfertigkeiten schwer. Herr Kaluza übernimmt hier eine sehr wichtige Funktion: Er erklärt den Kindern die Aufgaben noch einmal ruhig und verständlich, zeigt mir alternative Ansätze, wie ich Inhalte einfacher vermitteln kann und hilft mir zu erkennen, welche Erklärungswege für welche Kinder am sinnvollsten sind.

Darüber hinaus unterstützt Herr Kaluza mich auch bei pädagogischen Fragestellungen. Gerade als Quereinsteigerin ist es nicht selbstverständlich, direkt den richtigen Umgang mit herausfordernden Situationen zu kennen. Er zeigt mir Strategien, wie ich die Gruppe ruhiger bekomme, wie ich klare Strukturen setze und wie ich auch in stressigen Momenten souverän bleibe. Durch seine langjährige Erfahrung kann er Situationen schnell einschätzen und gibt mir kleine Hinweise, die in der Praxis eine große Wirkung haben.

Besonders hilfreich ist seine Präsenz auch in den Momenten, in denen Kinder emotional überfordert sind oder Konflikte entstehen. Herr Kaluza hat ein feines Gespür dafür, wann ein Kind Unterstützung braucht und geht sehr einfühlsam auf die Kinder ein. Gleichzeitig erklärt er mir, worauf ich achten sollte und wie ich ähnliche Situationen künftig selbstständig auffangen kann.

Die Unterstützung von Herrn Kaluza hilft mir und verbessert meine Arbeit mit den Kindern.

Seine Erfahrung, Ruhe und pädagogische Expertise sind für mich - und für die Kinder - eine große Bereicherung. Ich bin sehr dankbar, dass wir auf seine Mithilfe und Mentoring zurückgreifen können.

Elke Dohms Düpré - OGS Alsdorf

Spendenkonto:

Aachener Bank eG
IBAN DE90 3906 0180 0172 1721 72

Oder direkt
per Paypat:

